

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 31

Artikel: Briefsteller
Autor: O.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-471736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

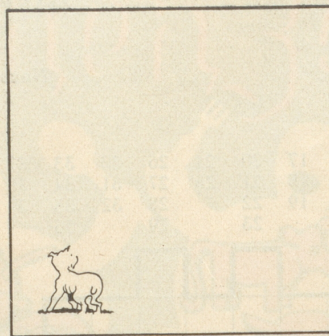
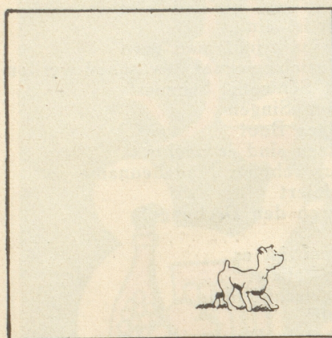
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1/2 19 (Copyright, 1935, by The Bell Syndicate, Inc.)

Briefsteller

für gebildete Kreise, die ihrer Intelligenz ungeachtet, in beständige Sorgen ums tägliche Brot versunken, keine Zeit finden für schriftstellerische Uebungen, um leicht verständlich und artig, ihre Meinung zu Papier zu bringen.

An einen säumigen Schuldner.

Geehrter Herr!

In bescheidener, familiärer Mitte begingen wir den Jahrestag, der sich heute zeitigte, sonnigen Angedenkens des Entlehnens Ihrerseits eines Betrages von «1000 Fr. bis auf Ende der Woche». Im leisen Ton miteinander beratend, gelangten wir zu einem Beschluss, den wir nicht zu Papier bringen möchten, der es aber verdient, auf dem bereits etwas vergilbten Pergament Ihres Aeusseren verewigt zu werden.

Eingedenk der unzähligen, einzeln und gemeinsam unternommenen Versuche, den verlaufenen Tausender wieder in unser Familienflussbett zurückzuleiten, mussten wir unfreiwilliger Weise die ebenso abwechslungsreichen, wie lebhaften Manöver bewundern, die Sie anzuwenden liebten, zur Konsolidierung der eingetretenen Lage, — damit gemeint ist Ihre geehrte Absicht, den erwähnten Tausender endgültig zu behalten. Wir beileihen uns, Ihnen die Mitteilung von unserem gegenteiligen Beschluss zukommen zu lassen, d. h. die Summe unbedingt wieder zu entreissen.

In Erwartung eines nächsten Treffens auf der gemeinsamen Front unserer so rührigen Tätigkeit, verbleibt

Die geachtete Familie P.

Brief eines Klienten an seinen Schneider.

Herr Koudelka!

In Anbetracht dessen, dass von dem auf Abzahlung gelieferten und mir einst gehört habenden Anzug nichts weiter als die Weste und die Abzahlung geblieben sind, ersuche ich Sie hiermit, weiterer Bemühungen sich zu enthalten, Anzeigen über fällige Raten mir einhändigen zu wollen, die nur meine wunden Gefühle ob der unvergesslichen Einbusse (ins Leihamt gewandert) aufzurühren geeignet sind. Wenn auch der Anzug von Ihnen geboren wurde, so habe doch ich ihn getragen, und heute des 6monatlichen Tragens gedenkend, schlage ich Ihnen vor: scheiden wir als Freunde!

Hätten Sie aber Lust, unter Ausschluss aller unnatürlichen Absichten, mich zu besuchen, so könnten wir miteinander ein Fläschchen leeren und — wenn es Ihnen beliebt, gemeinschaftlich Tränen vergiessen über dieser Weste, des alleinig vom Anzug verbliebenen, von mir als Reliquie gehüteten Stücks, das Zeuge war von unseren Beziehungen mit zwei Anproben.

Anbei retourniere Ihre mich kompromittierenden Mahnungen.

Albert Windbeutel.

Anzeige über Austritt eines Kompagnons.

Mit Hierstehendem bringen zu allgemeiner Kenntnis, dass Herr Konfuzius Diebisch unsere Firma von seiner geehrten Gegenwart erlöst hat, mithin sind sämtliche falschen Wechsel, sowie freche Zusagen und Verpflichtungen schwindelhaften Charakters, ausgestellt nach dem heutigen Datum, als ungültig und als ohne unser Wissen vollzogen zu betrachten, einzig zuzufolge diesem Herrn eigener,

ihm angeborener, hinterlistiger Initiative.

Direktion des «Internationalen Europa-Luftstopfmaschinen-reparaturwerkzeugtrust».

Brief eines hintergangenen Ehemanns.

Herr K.!

Heutigen Datums heimgekehrt nach der Ihnen nur zu gut bekannten Adresse, las ich auf der Kehrseite einer unbezahlten Wäscherinrechnung die Mitteilung meiner Gattin über deren Flucht zu Ihnen. Da ich kein Neger bin, um gleich zu schiessen, und sehr gut weiss, dass das irdische Gefühl, im Alltag Liebe genannt, nicht ewig sich zu erhalten vermag in möblierten Zimmern wohnend, ist es jetzt das einzige, was mich erschüttert, dass Sie, ganz sangesne mein Glück brechend, den Wandteppich (über dem Sofa hängend) mitgehen liessen, mir damit die häusliche Gemütlichkeit raubend, ebenso den Käfig mit dem Kanarienvogel, und den männlichen Regenschirm, trotzdem gutes Wetter bestand. Ich beanpruche Teppich und Schirm retour und bestehe darauf, dass Sie um meine arme Gattin gut besorgt sein mögen, die von klein auf nierenleidend und mit Magenbeschwerden belastet ist, deren Reflexe bisher sich stark auf meinem Charakter auswirkten. Bei Ihrem Hang aber zu Restaurationsbesuchen und bei meiner Gattin tiefen Gefühlen Ihnen gegenüber, sehe ich einer baldigen schweren Katastrophe entgegen, von den zahlrei-

Den Herren **GESCHÄFTSREISENDEN**

empfehlen wir unser erstklassig geführtes großes

Spezialitäten - „Restaurant“

Feldschlößchen-Ausschank. - Bescheidene Preise. Garage.

Hotel Aarauerhof Aarau

Bahnhof-Nähe, Dir. E. Balmer, bish. Grand-Hotel Griesalp

**CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN**

chen Zahngeschwüren nicht zu reden,
die mit Salbeiaufguss zu behandeln
sind.

Wegen Teppich und Schirm werde
ich persönlich vorbeikommen, doch zur
Vermeidung moralischer Erschütte-
rung, möchte alles vorgehend Ausein-
andergesetzte bei der Concierge hin-
terlegt wissen.

Zu Gegendiensten bereit, vom Ge-
schehnis tief erschüttet Pit.

Nach Werschowsky,
übertragen von O.F.

Offenherzig

Lehrer: «Wer chu mir Tierli säge,
wo bissed?»

Liseli: «D'Flöh.»

Lehrer: «Ganz recht, hesch au schu
dertig gseh?»

Liseli: «Ja, ja, mir heid viel de-
heimed.» Daku

Neuer

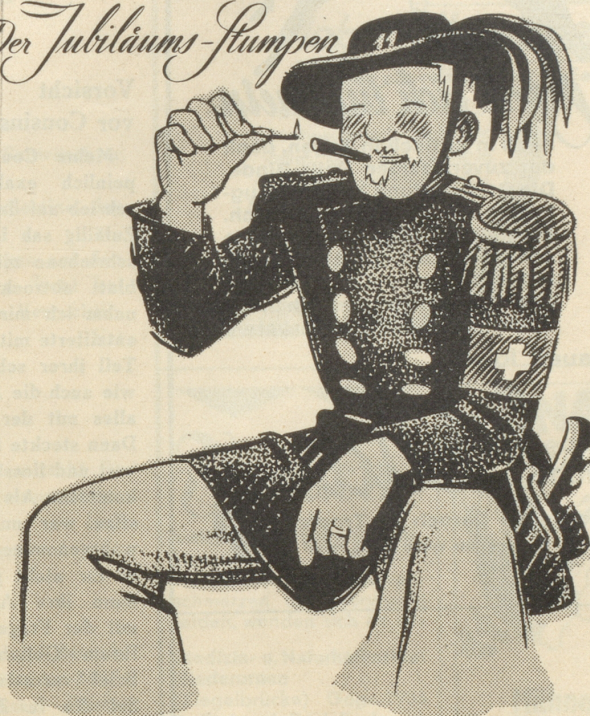
Fachausdruck

Bünzli kommt vor Steueramt. Er
kann sich mit dem Schalterbeamten
einfach nicht einigen und wird immer
boshafter, bis er schliesslich in gröss-
ter Ekstase schreit: «Was Sie mir da
säged, Herr Stürsekreterär, das ischt
de bescht Amtsschimmel-Mischt!»

Frikla

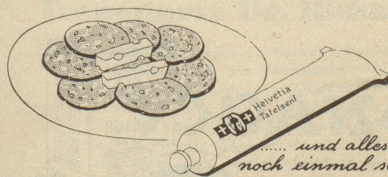
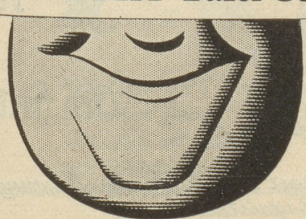
OPAL

Der Jubiläums-Stumpen



75 JAHRE ARBEIT UND ERFAHRUNG 1862/1937

Ah!.....m m m...
HELVETIA Tafel-Senf!



... und alles wird
noch einmal so gut!

AKTIENGESELLSCHAFT A. SENNHAUSER, ZÜRICH

Löwen-Garage Zürich

G. VELTIN im Zentrum der Stadt, Löwenstrasse 11/17 TELEFON 53.929

Tag- und Nachtbetrieb. Einstellen, Waschen, Schmieren. Reparaturen.
Wagen werden auf Wunsch abgeholt und zugestellt. Einzelboxen.



f. x B.

Henniez trinkt!
Gesundheit winkt...*



* Das richtige Henniez heisst: HENNIEZ-Lithinée